

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1881
[Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220783)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 14.

1882.

Inhalt: 1. Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1881. 2. Der Tabakbau Badens in den Jahren 1880 und 1881.

1. Die landwirthschaftlichen Anbauflächen und die Erndte des Jahres 1881.

Die folgenden Tabellen enthalten die Darstellung der Ergebnisse der für das Jahr 1881 von den einzelnen Gemeinden erhobenen Angaben über die Anbauflächen und die Erndteerträge. Sie bezieht sich auf Amtsbezirke, Kreise und das Großherzogthum; diese Darstellung schließt sich der Form nach derjenigen für die vorhergehenden Jahre (zunächst derjenigen für 1880, vergl. Nr. 10) an. Insbesondere liefert sie auch am Fuße der einzelnen Uebersichten und in der Schlußtablelle (Nachtrag IV.) die Landeszahlen für die bisherigen Erhebungsjahre. Da diese mit 1865 beginnen, so liegt nunmehr eine 17jährige Zahlenreihe zur Vergleichung vor.

Hiernach sollen die hauptsächlichsten Gesamtzahlen für 1881 hervorgehoben und mit denjenigen der früheren Jahre zusammengehalten werden.

I. Die Anbauflächen.

Für 1881 ist die gesammte landwirthschaftliche Fläche zu 838 400 ha angegeben, während sie für 1880 zu 839 300 ha ermittelt und für 1865 zu 832 500 ha angenommen wurde. Sonach hätte von 1880 auf 1881 die landwirthschaftliche Fläche 900 ha eingebüßt. Es ist aber zu bezweifeln, ob dieselbe in der That sich vermindert hat und ob wir es nicht vielmehr nur mit einer scheinbaren Abnahme zu thun haben, welche auf Berichtigungen in Folge von Vermessungen oder in sonstiger größerer, möglicher Weise auch in geringerer Genauigkeit einzelner Angaben ihre Erklärung finden würde. Nach den eingehenderen Erläuterungen, welche in Nr. 6 zu der Darstellung der 1879er Zahlen gegeben wurden, konnte das Vorkommen derartiger scheinbaren Schwankungen nicht überraschen. Nach demselben wird es aber auch begründet erscheinen, erst wieder einige weitere Jahre vergehen zu lassen, ehe man aus den mit mehr oder weniger Fehlern behafteten unmittelbaren Erhebungsergebnissen durch angemessene Ausgleichungen die wirklichen Anbauflächen herzustellen von neuem versucht.

Vorbehaltlich einer späteren Berichtigung der Zahlen, hatte die landwirthschaftliche Gesamtfläche in den Jahren 1881, 1880 und 1865 folgende Zusammensetzung:

	1881		1880		1865		Zu- oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	1880	1865
Acker	574 270	68,5	576 460	68,7	568 600	68,3	- 2190	+ 5 670
Wiese	192 860	23,0	191 590	22,8	187 000	22,5	+ 1270	+ 5 860
Rebland	21 930	2,6	21 870	2,6	21 600	2,6	+ 60	+ 330
Grasgarten	14 730	1,8	14 810	1,8	14 400	1,7	- 80	+ 330
Kastanienwald	950	0,1	950	0,1	900	0,1	-	+ 50
Ständige Weide	33 660	4,0	33 620	4,0	40 000	4,8	+ 40	- 6 340
Landwirthschaftliche Fläche	838 400	100	839 300	100	832 500	100	- 900	+ 5 900
Von dem Acker								
waren angebaut	547 810		549 580		532 600		- 1770	+ 15 210
unangebaut	26 460		26 880		36 000		- 420	- 9 540
so daß die landwirthsch.								
Ertragsfläche betrug	811 940		812 420		796 500		- 480	+ 15 440

Letztere Abnahme setzt sich aus einer größeren Abnahme des Anbaues der Futterkräuter und der Futterhackfrüchte in Haupt- und Nachfrucht, einer geringeren Abnahme des Getreides und einer Zunahme beim Anbau der Kartoffeln und der Handelsgewächse zusammen. Der verminderte Anbau der Futtergewächse findet in der Trockenheit der kritischen Sommerzeit für die Mehrzahl dieser Gewächse, namentlich für den Klee und die Stoppelrüben seine Erklärung, während die Verminderung der Getreidefläche durch die Vermehrung des Anbaues der Kartoffeln und der Handelsgewächse

(Fortsetzung folgt auf Seite 311.)